

Z220 Braunerde, z. T. lessiviert, aus Auensediment über Terrassenschotter
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	z-B18	
Flächenanteil	80–90 %	
Nutzung	LN, örtlich Wald	
Relief	ausgedehnte ebene bis flachwellige Auenterrassen	
Bodentyp	mäßig tief und tief entwickelte Braunerde	
Ausgangsmaterial	Auenlehm und Auensand des Rheins über Terrassenschotter	
Bodenartenprofil	Slu–Ls3,G2–4	6–>10 dm
	S–Sl2,G–fO6(4–5)	
Karbonatführung	meist unterhalb 7–12 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	mittel sauer, stellenweise sehr schwach sauer bis schwach sauer
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	SL3Al, sL3Al, sL3Alg, sL4Alg, ISIIa2, LIIa2	
Musterprofile	8412.1	

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde (v. a. bei Küssaberg-Kadelburg, Lkr. Waldshut); vereinzelt Braunerde mit hohem Kiesgehalt ab Bodenoberfläche

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (200–340 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (100–170 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (80–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

weit verbreitete Kartiereinheit im Hochrheintal